



JAHRESBERICHT 2005

JAHRESBERICHT 2005
der Naturstiftung David
Die Stiftung des BUND Thüringen



Inhalt

Vorwort des Präsidenten	4
2005 – Ein gutes Jahr für die Natur	7
Stiftungsprojekte	11
Vom Leopard zum Raubwürger – Das Stiftungsprojekt »Naturschutz & Militär«	12
Rodeln für den Klimaschutz – Das Stiftungsprojekt sonnenklar! in Thüringen	15
Grüne Tore bei der Fußball-WM – Das Stiftungsprojekt sonnenklar! in Sachsen	18
Sonnenstrom finanziert Umweltprojekte – Das Stiftungsprojekt »Sonne für Vereine«	22
Geförderte Projekte	25
Vernetzung von Streuobst-Initiativen	26
Solarwärmeanlage für den Sportclub Eisfeld	26
Sicherung von Fledermausquartieren	27
Neupflanzung verschwundener Alleen	27
Aufbau eines Saatgutnetzwerks in Sachsen	28

Malschule im Waldgebiet Hohe Schrecke	28
Erneuerbare Energien im Kinderradio JoJo	31
Solaranlage für eine Dorfkirche	31
Faltblatt zum Schmetterlingsschutz	32
Schwarzbuch Naturschutz Thüringen	32
Flächensicherung in der Elbaue	35
Klage für Vogelschutzgebiet	35
Umweltbildungsprogramm EcoLogin	36
Schutz von Bergwiesen	36
Naturnaher Spielplatz für Kindergarten	37
Finanzen	39
Wirtschaftliche Entwicklung	40
Jahresrechnung	42
Allgemeine Projektförderung 2005	43
Bilanz zum 31.12.2005	44
Sie helfen uns – mit einer Zustiftung oder Spende	46
Stiftungsorgane, Mitarbeiter und Partner	48

Vorwort des Präsidenten

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freunde der Naturstiftung David,

ich freue mich, Ihnen hiermit den Jahresbericht 2005 der Naturstiftung David präsentieren zu können. Er gibt einen umfassenden Überblick über die Aktivitäten unserer Stiftung im Jahr 2005. Wie schon in den vergangenen Jahren verzichten wir hierbei auf unser alltägliches Erscheinungsbild. Die junge Innenarchitektin Inga Schulze aus Jüterbog (Brandenburg) erhielt die Möglichkeit, den Bericht nach ihren Vorstellungen zu gestalten.

Wie in den Jahren zuvor hat die Naturstiftung David auch 2005 in ihren beiden Förderbereichen »Naturschutz« und »Erneuerbare Energien / Energieeinsparung« sowohl eigene Kampagnen durchgeführt als auch Projekte anderer Umweltinitiativen gefördert. Im Jahr 2005 konnten wir insgesamt 20 Projekte mit einer Gesamt-



summe von rund 223.000 Euro finanzieren.

2005 war für die Naturstiftung David in vielerlei Hinsicht ein erfolgreiches Jahr: Besonders hervorheben möchte ich den Etappensieg bei der deutschlandweiten Sicherung großer Naturschutzflächen. Laut Koalitionsvertrag der neuen Bundesregierung sollen bis zu 125.000 Hektar national bedeutsamer Naturschutzflächen nicht privatisiert sondern dauerhaft für den Naturschutz gesichert werden. Wie es zu diesem Erfolg kam und wie wichtig dabei die Arbeit der Naturstiftung David war, finden Sie im ersten Kapitel unseres Jahresberichtes.

Erfolg hatten wir auch bei der Entwicklung weiterer Stiftungsprojekte – 2005 konnten ein neues Projekt gestartet und die bestehenden Kampagnen deutlich erweitert werden. Das schlug sich auch in unserer Personalentwicklung nieder – mit

drei neu eingestellten MitarbeiterInnen hat sich das Stiftungspersonal innerhalb eines Jahres genau verdoppelt. Um allen MitarbeiterInnen ein angenehmes Arbeitsumfeld zu bieten, wurden im Frühsommer neue und größere Büroräume angemietet – nach wie vor im gleichen Haus und in der bewährten Bürogemeinschaft mit unserem Stifter, dem BUND Thüringen.

Auch die Finanzen der Naturstiftung David haben sich positiv entwickelt – wir konnten trotz unserer umfassenden Projektfinanzierung einen Jahresüberschuss von gut 153.000 Euro erwirtschaften und damit das kurz nach der Jahrtausendwende entstandene Defizit nahezu komplett wieder ausgleichen.

Unsere Kernaufgabe – die Finanzierung von Umweltprojekten in den neuen Bundesländern – war ein weiterer Schwerpunkt unserer Stiftungsarbeit im Jahr 2005: Wiederum konnten wir sehr vielen

kleinen und mittelgroßen Projekten von Umweltinitiativen aus allen neuen Bundesländern finanziell unter die Arme greifen. Mindestens ebenso wichtig wie die finanzielle Unterstützung ist uns auch die umfassende Beratung der Antragsteller.

Das erfolgreiche Stiftungsjahr 2005 ist das Ergebnis vieler Akteure und Partner. An erster Stelle möchte ich mich bei Präsidium, Kuratorium und Geschäftsstelle der Naturstiftung David für ihr großes Engagement bedanken. Mein Dank gilt ebenso den vielen Unterstützern aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung – für ihre Kooperationsbereitschaft und ihr Vertrauen in die Arbeit der Naturstiftung David. Die zusätz-

liche Unterstützung der Partner ermöglicht es uns, die in diesem Jahresbericht aufgezeigte Vielfalt an Förderungen und Projekten auch weiterhin umzusetzen.

Egal ob als Partner, Spender, Interessent oder Antragsteller – ich möchte Sie einladen, nicht nur den vorliegenden Jahresbericht genauer zu studieren, sondern auch den direkten Kontakt zu uns zu suchen! Oder besuchen Sie uns im Internet unter www.naturstiftung.de!

Ulrich Scheidt

Präsident

2005 – Ein gutes Jahr für die Natur

In Zeile 2487 des Koalitionsvertrages von CDU/CSU und SPD vom November 2005 steht der entscheidende Satz: »Wir werden (...) gesamtstaatlich repräsentative Naturschutzflächen des Bundes in einer Größenordnung von 80.000 bis 125.000 Hektar unentgeltlich in eine Bundesstiftung einbringen oder an die Länder übertragen«.

Für diese Festlegung haben Umweltverbände viele Jahre gekämpft – im Jahr 2005 konnte der entscheidende Durchbruch erzielt werden. Wie konnte dieser Erfolg erreicht werden? Und welche Rolle spielte dabei die Naturstiftung David?

Seit dem Jahr 2001 arbeiten die Umweltorganisationen DNR, BUND, NABU, Grüne Liga und WWF gemeinsam mit verschiedenen Umweltstiftungen daran, den Ausverkauf besonders wichtiger Naturschutzflächen zu stoppen. Denn der Staat besitzt noch sehr viele wertvolle Naturschutzflächen – große Bergbaufolgelandschaften,

ehemalige Militärflächen, die sogenannten volkseigenen Flächen der DDR sowie den ehemaligen Todesstreifen entlang der innerdeutschen Grenze. In Zeiten knapper Kassen bot und bietet es sich an, diese Naturgebiete meistbietend zu verkaufen. Dagegen sind die Umweltverbände und Stiftungen gemeinsam vorgegangen.

In den letzten Jahren lag auch bei der Naturstiftung David ein Arbeitsschwerpunkt auf diesem Thema. Im stiftungseigenen Projekt »Naturschutz & Militär« wurde bundesweit nach naturschutzwürdigen Militärflächen recherchiert. Alle relevanten Flächen wurden in einer Datenbank erfasst (www.naturschutz-und-militaer.de).

Darüber hinaus koordinierte die Naturstiftung David seit dem Jahr 2004 eine verbandsübergreifende Steuerungsgruppe »Naturschutzflächen« des DNR. Hier wurden neue Konzepte und Strategien

entwickelt. So entstand in enger Zusammenarbeit mit dem Wirtschaftsberatungsunternehmen Ernst & Young eine umfassende Studie mit dem Titel »Langfristige Finanzierungsansätze zur Sicherung des Nationalen Naturerbes«. Die im März 2005 veröffentlichte Studie zeigte als Vorzugsvariante eine Übertragung der naturschutzfachlich bedeutsamen Flächen an eine Bundesstiftung auf. Im April 2005 signalisierte daraufhin die Deutsche Bundesstiftung Umwelt ihr Interesse an dem Thema – ein entscheidender Schlüssel zum späteren Erfolg.

Eine besondere Dynamik entstand im Mai 2005 mit der Ankündigung von Neuwahlen zum Deutschen Bundestag – galt es doch innerhalb kürzester Zeit das Thema »Naturerbe« in den Programmen der Parteien zu verankern. Dank einer gut koordinierten Lobbyarbeit stellten sich erste kleine Erfolge ein: So nahm beispielsweise

die SPD das Thema in ihr Wahlmanifest auf (»Wir wollen ein nationales Naturerbe schaffen«).

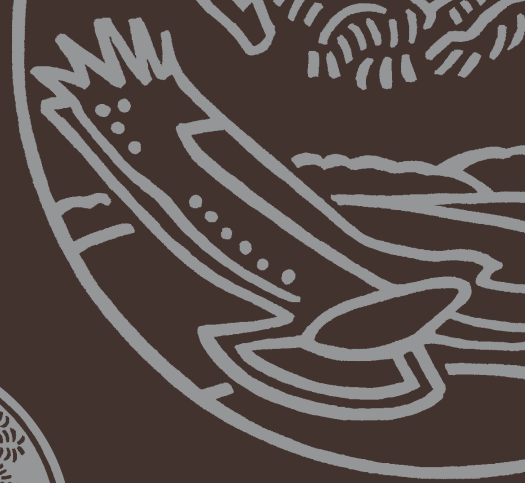
Nach der Bundestagswahl im September 2005 wurde bei den Verhandlungen zur Großen Koalition zwischen CDU und SPD schnell klar: Die Verhandlungsdelegationen der Arbeitsgruppe Umwelt hatten in der Sicherung des »Nationalen Naturerbes« ihr erstes und wichtigstes Konsens-thema gefunden. Doch die größte Herausforderung stand noch bevor, denn die Einigung der Umweltpolitiker, wonach die Naturschutzflächen nicht privatisiert werden sollten, bedeutete einen Einnahmeausfall für den Bundesfinanzminister. Es bestand die Gefahr, dass dieses Thema in letzter Sekunde doch noch fallengelassen werden musste. Hier bewährte sich einmal mehr die sehr gute Zusammenarbeit aller Beteiligten – diesmal auch weit über die Grenzen der großen Umweltverbände hin-

aus. So organisierte die Naturstiftung David gemeinsam mit der Allianz-Umweltstiftung auf dem Herbsttreffen der Umweltstiftungen im Oktober 2005 die sogenannte »Duderstädter Erklärung«, in der sich über 30 deutsche Umweltstiftungen für die Sicherung des nationalen Naturerbes einsetzen und gleichzeitig zusichern, sich bei der Entwicklung und Betreuung der Flächen finanziell zu engagieren. Über die Deutsche Bundesstiftung Umwelt wurde das Thema an Bundespräsident Horst Köhler herangetragen. Auf Initiative der Umweltverbände stellte sich die Umweltministerkonferenz (UMK) im November 2005 hinter das Thema. Dazu führte die Naturstiftung David im Auftrag der Umweltverbände kurz vor der Konferenz ein entscheidendes Gespräch mit dem amtierenden UMK-Vorsitzenden,

dem Umweltminister Mecklenburg-Vorpommerns.

Als der Koalitionsvertrag am 12. November 2005 der Öffentlichkeit vorgestellt wurde, war die erste entscheidende Hürde genommen. Doch eine Absichtserklärung im Koalitionsvertrag ist noch lange kein Gesetz – die Arbeit ging (und geht) deshalb weiter. Entscheidender Schwerpunkt der durch die Naturstiftung David koordinierten Verbändearbeit ist nunmehr die Benennung der wichtigsten Naturschutzflächen, die unter die Bestimmung des Koalitionsvertrags fallen sollen. Einen besonderen Schwerpunkt bilden dabei die ehemaligen Militärflächen – hier kann die Stiftung gut die Ergebnisse aus dem eigenen Stiftungsprojekt »Naturschutz & Militär« nutzen.





Stiftungsprojekte

Vom Leopard zum Raubwürger

Das Stiftungsprojekt »Naturschutz & Militär«

Die uns umgebende Landschaft ist schon immer ein Spiegel gesellschaftlicher Entwicklungen gewesen. Auch der kalte Krieg hat Spuren hinterlassen, vor allem in Deutschland, wo sich die Supermächte so dicht gegenüberstanden wie sonst nirgendwo. Es sind vor allem tiefe Panzerspuren in weitläufigen unberührten Landschaften, die noch vom damaligen Säbelrasseln zeugen. Truppenübungsplätze, in Deutschland so zahlreich und groß wie in keinem anderen europäischen Land, sind heute in vielen Fällen glücklicherweise nur noch Relikte einer vergangenen Zeit.

Die Übungsplätze boten und bieten unzerschnittenen, naturnahen und ungestörten Lebensraum, wie er sonst nirgendwo mehr in dieser Größenordnung im dicht besiedelten Deutschland zu finden ist. Hier bestimmen beispielsweise Raubwürger und Ödlandschrecken in beeindruckender

Dichte auf nährstoffarmen Flächen oder urwüchsige Wälder das Bild. Nach der politischen Wende Anfang der 1990er Jahre sind viele dieser Gebiete militärisch überflüssig geworden. Aber dadurch entstanden neue Probleme. Große Liegenschaften in öffentlicher Hand sind begehrt: Privatwaldbesitzer, Kommunen, Investoren, Trophäenjäger – sie alle wollen den Bundesfinanzminister und seine Länderkollegen dazu anstiften, das unersetzbare Naturerbe zu versilbern.

Die Gefahr hat die Naturstiftung David frühzeitig erkannt und es sich zur Aufgabe gemacht, diese ökologisch wertvollen Flächen deutscher Landschaft dauerhaft zu sichern. Zu diesem Zweck wurden alle Truppenübungsplätze auf ihre Naturschutzrelevanz (Lebensräume, Arten, Gefährdung, Schutzstatus) hin untersucht und in einer Datenbank erfasst. Knapp 600 Militärflächen stellten sich aus Sicht

des Naturschutzes als wertvoll heraus. Sie erstrecken sich über eine Fläche von über 600.000 Hektar. Mehr als die Hälfte der erfassten Militärgelände werden nicht mehr genutzt. Zu allen Plätzen liegen Dank der Einbindung eines Netzwerks aus ehrenamtlichen und behördlichen Naturschützern sowie der Bundeswehr umfangreiche Daten vor, die im Internet verfügbar sind

Projekt-Steckbrief

Titel: *Naturschutz & Militär*
Laufzeit: *2001 bis 2009*
Kosten 2005: *70.104,00 Euro*
Stiftungsmittel: *6.504,00 Euro*
Drittmittel: *33.600 Euro durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt
30.000 Euro durch die Zoologische Gesellschaft Frankfurt*
Koordination: *Dr. Kerstin Höntsch*
Internet: *www.naturgebiete.de ,
www.naturschutz-und-militaer.de*

(www.naturschutz-und-militaer.de).

Der im Herbst 2005 verabschiedete Koalitionsvertrag von CDU / CSU und SPD gibt Hoffnung, dass die wichtigsten Konversionsflächen nach langem Tauziehen endlich gesichert werden können. Dank der erstellten Datenbank kann die Naturstiftung David nunmehr entscheidenden Einfluss darauf nehmen, welche ehemaligen Militärfelder langfristig geschützt werden.

Der Koalitionsvertrag ist jedoch nur ein Teilerfolg – denn er gilt nur für Flächen im Bundeseigentum. Einzelne Bundesländer lassen sich von der Großzügigkeit des Bundes wenig beeindrucken und verkaufen weiterhin wertvolle Naturschutzflächen.

Ein besonders eklatantes Beispiel dafür ist das Waldgebiet Hohe Schrecke in Thüringen. Auf rund 5.000 Hektar wächst hier ein imposanter Buchenwald. Der Freistaat Thüringen hat das Gebiet Anfang

der 1990er Jahre vom Bund unentgeltlich übertragen bekommen und will es nun verkaufen.

Eine Gemeinschaft aus den örtlichen Kommunen, dem BUND und verschiedenen Stiftungen will dies verhindern. Die Naturstiftung David unterstützt diese Aktivitäten personell und finanziell.

Trotz dieser Wermutstropfen macht die Entwicklung bei der langfristigen Sicherung ehemaliger Militärfächen in Deutschland Mut. Mit der Osterweiterung von NATO und EU ist ein europäischer Friedensraum geschaffen worden, der auch außerhalb Deutschlands Konsequenzen

für das Militär und seine Übungsflächen hat. Die Naturstiftung David prüft deshalb, ihr Projekt auf die osteuropäischen Nachbarländer auszudehnen. Es gilt Partner in diesen Ländern zu finden und mit ihnen gemeinsam die größten und naturschutzfachlich wichtigsten Militärfächen zu erfassen und als Teil des gemeinsamen europäischen Naturerbes zu schützen. Ein erster Schritt hierzu war die Teilnahme der Naturstiftung David an der europaweiten Tagung »nature in defence« in Brüssel im September 2005. Die hier geknüpften Kontakte sollen nunmehr für eine Ausweitung des Projektes genutzt werden.

Rodeln für den Klimaschutz

Das Stiftungsprojekt sonnenklar! in Thüringen

»Die Ideallinie zu finden ist eine spannende Aufgabe – sowohl beim Rodeln als auch im Klimaschutz« meint David Möller. Der Sportler aus dem Thüringer Wald war im Jahr 2004 Rennrodel-Weltmeister – und ist seit Oktober 2005 Schirmherr des Projektes sonnenklar! in Thüringen. Die gemeinsame Kampagne von Naturstiftung David und Landessportbund Thüringen motiviert Sportvereine und Kommunen die Sportstätten energetisch zu modernisieren. Damit werden nicht nur die Kosten für Wärme, Wasser und Strom dauerhaft gesenkt, sondern es wird gleichzeitig auch für den Einsatz erneuerbarer Energien geworben.

sonnenklar! gliedert sich in drei Teilprojekte. Erster und wichtigster Schritt ist die kostenlose und herstellernerneutrale Beratung interessierter Sportstättenbetreiber. Gemeinsam mit dem Verein oder der Kommune wird nach ökonomisch wie ökologisch sinnvollen Lösungsansätzen

gesucht. In einem zweiten Schritt werden die empfohlenen Maßnahmen dann gemeinsam umgesetzt. sonnenklar! gibt hier Hilfe zur Selbsthilfe. Es wird der Kontakt zu Ministerien (Fördermittel) ebenso vermittelt, wie zu den verschiedenen Sponsoren. In Einzelfällen gibt auch die Naturstiftung David einen Zuschuss im Rahmen der allgemeinen Projektförderung. Nach einem erfolgreichen Abschluss der Maßnahme folgt als dritter und letzter Schritt eine umfassende Öffentlichkeitsarbeit.

Ziel von sonnenklar! ist es, den Sport als gesellschaftlich wichtigen Multiplikator für eine zukunftsfähige Energieversorgung zu nutzen. Deshalb informieren großflächige Tafeln an allen energetisch modernisierten Sportgebäuden über die Maßnahme. Für ausgewählte Sportgebäude gibt es außerdem ein Informationsblatt. Unter www.sonnenklar-thueringen.de werden alle Einzelprojekte in

Projekt-Steckbrief

<i>Titel:</i>	<i>sonnenklar! Sport für zukunftsfähige Energien</i>
<i>Laufzeit:</i>	<i>2001 bis 2006</i>
<i>Kosten 2005:</i>	<i>79.407,00 Euro</i>
<i>Stiftungsmittel:</i>	<i>8.603,00 Euro</i>
<i>Drittmittel:</i>	<i>38.804,00 Euro durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt 25.000,00 Euro durch Sponsoren und Partner 7.000,00 Euro durch das Umweltministerium Thüringen</i>
<i>Koordination:</i>	<i>Norbert Sondermann</i>
<i>Internet:</i>	<i>www.sonnenklar- thueringen.de , www.sonnenklar-sport.de</i>

einem Steckbrief ausführlich vorgestellt.

Seit dem Kampagnenstart im Jahr 2001 konnten bis Ende 2005 insgesamt 55 Einzelmaßnahmen mit einem Investitionsvolumen von über 900.000 Euro an Sportgebäuden umgesetzt werden. Mit

den Maßnahmen können jährlich 263 Tonnen klimaschädliches Kohlendioxid eingespart werden – hochgerechnet auf die Lebensdauer ergibt sich ein Einsparpotential von über 5.000 Tonnen. Ein Schwerpunkt der Energieeffizienzmaßnahmen lag bei der zusätzlichen Dämmung der obersten Geschossdecke. Auch Solarwärme- und Holzheizungen wurden oft eingesetzt. Ein Höhepunkt im Jahr 2005 war die Einweihung einer großen und architektonisch interessanten Sonnenstrom-Anlage an der Werner-Aßmann-Halle in Eisenach. Der Thüringer Wirtschaftsminister Jürgen Reinholz hob in seinem Grußwort die Beispielhaftigkeit des Projekts sonnenklar! hervor.

Wie in den vergangenen Jahren wurden die Kosten von sonnenklar! im Wesentlichen durch eine Projektförderung der Deutschen Bundesstiftung Umwelt sowie durch die Unterstützung zahlreicher

Wirtschaftspartner aus Thüringen abgedeckt.

Im Dezember 2006 soll sonnenklar! in Thüringen auslaufen. Bis dahin sollen mindestens 70 Energieeffizienzmaßnahmen in den Sportstätten des Freistaates realisiert sein. Die Naturstiftung David prüft, das Projekt noch einmal um zwei Jahre zu verlängern, da im Winter 2008 im thüringischen Oberhof die Rennrodel-WM statt-

findet. Das könnte ein würdiger Abschluss für das erfolgreiche Stiftungsprojekt sein – insbesondere dann, wenn sonnenklar!-Schirmherr David Möller einen neuen Weltmeistertitel holt.



Grüne Tore bei der Fußball-WM

Das Stiftungsprojekt sonnenklar! in Sachsen

Green Goal – so heißt das Umweltkonzept zur Fußball-Weltmeisterschaft 2006 in Deutschland. Neben Maßnahmen zur Müllvermeidung, zum Wassersparen und zur Verkehrsvermeidung ist das große Ziel eine »CO₂-neutrale Weltmeisterschaft«: Das während der Fußball-WM zusätzlich ausgestoßene klimaschädliche Gas soll durch entsprechende CO₂-Einsparmaßnahmen an anderer Stelle neutralisiert werden. Was liegt dabei näher, als diese Maßnahmen an Sportstätten zu realisieren – dachte sich der Umweltbund Ökolöwe in Leipzig. Die Messestadt ist einer der Austragungsorte der Fußball-Weltmeisterschaft. Da die Marke »Green goal« urheberrechtlich geschützt ist, sprechen die Ökolöwen einfach von »Grünen Toren«. Der Projektansatz war dem von sonnenklar! in Thüringen sehr ähnlich. Also taten sich Naturstiftung David und der Umweltbund Ökolöwe zusammen. Gemeinsam

mit dem Landessportbund Sachsen und der Sächsischen Landesstiftung Natur und Umwelt wurde basierend auf sonnenklar! Thüringen ein erweitertes Projekt für Sachsen entwickelt.

Das Projekt »sonnenklar! – Klimaschutz in Sachsen« baut auf den bewährten Projektbausteinen aus Thüringen (Beratung, Umsetzung, Öffentlichkeitsarbeit) auf und setzt neue Akzente. Von besonderer Bedeutung ist die Finanzierung der Umsetzungsmaßnahmen – hier stießen und stoßen die sonnenklar!-Aktivitäten bisher immer an Grenzen: In Sachsen werden deshalb verschiedene Modelle für eine private Vorfinanzierung von Maßnahmen erprobt. Die Rückzahlung des von Dritten vorfinanzierten Geldes erfolgt aus den eingesparten Energiekosten. Für ein solches Modell will die Stiftung einerseits die Kooperationspartner aus der Wirtschaft gewinnen (eine Sanitärfirma finanziert den



Einbau wassersparender Armaturen und erhält dafür über mehrere Jahre die eingesparten Wasserkosten) und andererseits mit auf Vorfinanzierung spezialisierten Unternehmen (Contractoren) zusammenarbeiten.

Für das sogenannte Contracting (die private Vorfinanzierung für größere Maßnahmen) müssen möglichst viele ähnliche und örtlich zusammenliegende Energie-

einsparmaßnahmen gebündelt werden. Aus diesem Grund konzentriert sich sonnenklar! in Sachsen besonders auf die Stadt Leipzig und auf mehrere Landkreise im Regierungsbezirk Chemnitz. In einem ersten Schritt wurden bei zehn interessierten Sportvereinen in Leipzig umfassende Energieberatungen vorgenommen. Die Beratungsberichte zeigen konkrete Maßnahmen auf, die möglichst bis zur Fußball-Weltmeisterschaft im Juni 2006 umgesetzt werden sollen.

Ein weiterer neuer Baustein von sonnenklar! in Sachsen ist die gezielte Beeinflussung des Nutzerverhaltens. Denn jede noch so gut gemeinte Energieeinsparmaßnahme funktioniert nicht, wenn sie von den SportlerInnen nicht angenommen wird. Die Naturstiftung David setzt insbesondere auf die Trainer als wichtige Multiplikatoren für die Beeinflussung des Nutzerverhaltens. Gemeinsam mit den

Projekt-Steckbrief

<i>Titel:</i>	<i>sonnenklar! Klimaschutz im Sport</i>
<i>Laufzeit:</i>	<i>2005 bis 2008</i>
<i>Kosten 2005:</i>	<i>4.334,00 Euro</i>
<i>Stiftungsmittel:</i>	<i>334,00 Euro</i>
<i>Drittmittel:</i>	<i>4.000,00 Euro durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt</i>
<i>Koordination:</i>	<i>Dirk Adams</i>
<i>Internet:</i>	<i>www.sonnenklar-sachsen.de, www.sonnenklar-sport.de</i>

Projektpartnern wird im Rahmen des Projekts ein Aus- und Weiterbildungsprogramm zum Thema »Klimaschutz« erarbeitet. Die Fortbildung soll in Zukunft verbindlicher Bestandteil der Trainer- und Übungsleiter-Ausbildung im Freistaat Sachsen werden.

sonnenklar! Sachsen wurde im Oktober 2005 gestartet. Bis zum Herbst 2008 sollen – ähnlich wie in Thüringen – möglichst viele Projekte zum aktiven Klimaschutz umgesetzt werden. Unterstützung

erhält die Stiftung dabei durch zwei prominente Sportler aus Sachsen: Mandy Planert, Weltmeisterin im Kanuslalom, ist Schirmherrin des Projektes. Der ehemalige Profifußballer Ulf Mehlhorn ist dem Projekt noch enger verbunden – als sonnenklar!-Mitarbeiter der Sächsischen Landesstiftung. Für Ulf Mehlhorn gehört die Verknüpfung von Umwelt und Fußball deshalb schon lange vor der Fußball-Weltmeisterschaft zum Alltag.

Sonnenstrom finanziert Umweltprojekte

Das Stiftungsprojekt »Sonne für Vereine«

Viele Umweltvereine stehen vor ähnlichen Problemen: Sie haben regelmäßige Ausgaben für ihre alltägliche Arbeit – egal ob für die Pflege der Streuobstwiese, das Aufstellen des Krötenzaunes oder das Schreiben von Stellungnahmen – und finden hierfür nur schwer eine regelmäßige Finanzierungsquelle. Spender, Sponsoren und Stiftungen geben oft nur einmalig eine große Spende – und dies in der Regel auch nur in Verbindung mit einem besonderen, innovativen Projekt.

Eine Lösung für dieses Problem will die Naturstiftung David mit ihrem neuen Projekt »Sonne für Vereine« anbieten: Der Verein beteiligt sich finanziell an der Errichtung von Solarstromanlagen in der Region. Da der von den Anlagen produzierte Strom in das öffentliche Netz eingespeist wird und das Erneuerbare-Energien-Gesetz über 20 Jahre eine hohe Vergütung garantiert, können sich die Vereine über

regelmäßige finanzielle Erträge freuen. Dem jeweiligen Verein muss es lediglich gelingen, die Spendensumme für seinen Anteil an der Solaranlage zu akquirieren – was angesichts des Werbeeffekts wesentlich einfacher ist als die Einwerbung von Geldern für die alltägliche Umweltarbeit vor Ort.

Das von der Naturstiftung David entwickelte Modell sieht vor, dass der vom Verein bzw. dem Spender eingesetzte Betrag sich durch die finanziellen Erträge der Solarstromanlagen über die 20jährige Laufzeit etwa verdoppelt. Das heißt: Wenn ein Spender 1.000 Euro in die Solarstromanlage investiert, beteiligt er sich damit nicht nur an der Errichtung der Anlage, sondern unterstützt gleichzeitig den Verein über 20 Jahre mit insgesamt 2.000 Euro. Mit diesem Ansatz gewinnen alle: Der Spender dokumentiert öffentlichkeitswirksam sein Engagement für Umwelt

Projekt-Steckbrief

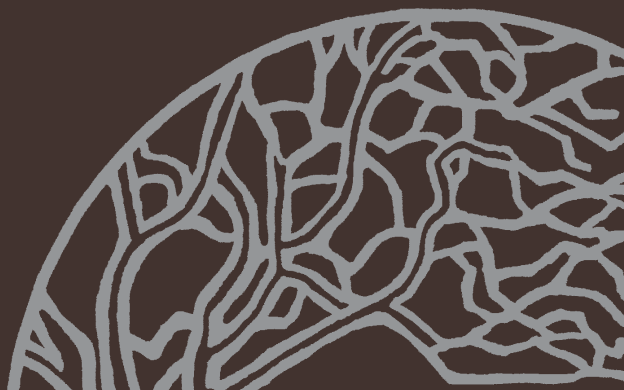
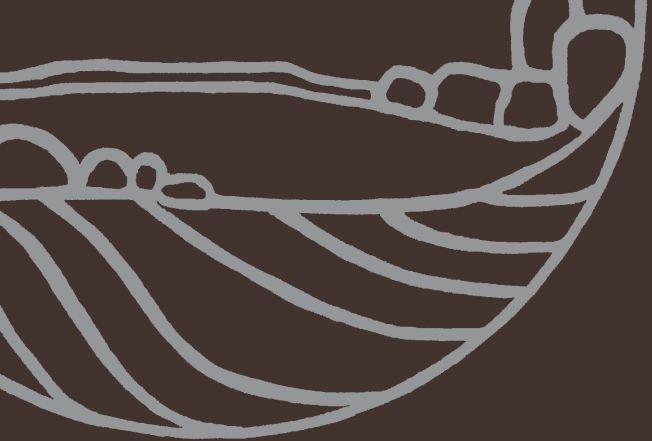
<i>Titel:</i>	<i>Sonne für Vereine – Sonnenstrom finanziert Umweltprojekte</i>
<i>Laufzeit:</i>	<i>2005 bis 2006 (Startphase)</i>
<i>Kosten 2005:</i>	<i>34.469,00 Euro</i>
<i>Stiftungsmittel:</i>	<i>9.928,00 Euro</i>
<i>Drittmittel:</i>	<i>25.540,00 Euro durch das Bundesumweltministerium</i>
<i>Koordination:</i>	<i>Frank Kuhlmeier</i>
<i>Internet:</i>	<i>www.sonne-fuer-vereine.de</i>

und Verein, der Verein erhält eine Unterstützung für seine laufende Kosten – und »nebenbei« werden in allen neuen Ländern klimafreundliche Solarstromanlagen errichtet.

Die Projektidee hat auch das Bundesumweltministerium überzeugt. Im August 2005 überreichte der damalige Bundesumweltminister Jürgen Trittin in der Stiftungsgeschäftsstelle einen Zuwendungsbescheid über 70.000 Euro und lobte den

innovativen Projektansatz. Inzwischen konnte die Naturstiftung David verschiedene Wirtschaftspartner für das Projekt gewinnen, die auf ihre Produkte (z.B. Solarmodule) einen deutlichen Preisnachlass gewähren.

Bis zum Jahresende wurden die wichtigsten Eckpunkte für einen erfolgreichen Start des Projekts geklärt. Bis Ende 2006 sollen im Rahmen des Projektes »Sonne für Vereine« mindestens zehn Anlagen á 10 kW peak errichtet sein. Verschiedene Vereine haben hier bereits ihr Interesse signalisiert. Bei entsprechender Nachfrage soll das Projekt »Sonne für Vereine« über mehrere Jahre fortgeführt werden.





Geförderte Projekte

Vernetzung von Streuobst-Initiativen

Thüringenweit gibt es vielfältige Initiativen zur Pflege und Nutzung von Streuobstwiesen. Die Gruppen sind sehr unterschiedlich strukturiert. Eine landesweite Vernetzung – wie beispielsweise in Baden-Württemberg – gibt es in Thüringen bisher nicht. Mit einer Förderung der Naturstiftung David bringt der Verein »Thüringer Ökoherz«

mit einer landesweiten Tagung alle Institutionen und Organisationen an einen Tisch. Im Rahmen der Tagung werden Strategien für die landesweite Vermarktung diskutiert – insbesondere im Hinblick auf die Reform der EU-Agrarförderung. Angestrebt ist die Bildung eines landesweiten Netzwerkes von Streuobst-Anbietern.

Solarwärme für den Sportclub Eisfeld

Im Rahmen des Stiftungsprojekts sonnenklar! unterstützte die Naturstiftung David die Errichtung einer Solarwärmanlage für den Sportclub Eisfeld. Mit der Anlage können die hohen Energiekosten des Vereins langfristig gesenkt werden. Insgesamt werden jährlich 1.000 Liter Heizöl eingespart – das entspricht einer Umweltentlastung von rund drei Tonnen CO₂ im Jahr.

Die von der Naturstiftung David geförderte Solarwärmanlage arbeitet besonders effektiv, da ein großer Wärmespeicher integriert ist, der die Sonnenwärme besonders lange speichern kann. Neben der Förderung konnte die Naturstiftung David dem Sportclub auch besonders günstige Konditionen bei dem Hersteller der Anlage vermitteln.

Sicherung von Fledermausquartieren

In der Nähe der Gemeinde Petersroda (Sachsen-Anhalt) lag zu DDR-Zeiten ein Übungsplatz der DDR-Volksarmee. Die nun nicht mehr genutzten Bunkeranlagen haben Fledermäuse für sich entdeckt, regelmäßig halten einige von ihnen hier ihren Winterschlaf. Zum Schutz der Fledermäuse müssen die Bunkeranlagen gesichert

und verschlossen werden. Da der Gemeinde hierfür aber nur die vom Land für den ursprünglich geplanten Abriss notwendigen Gelder zur Verfügung standen, half die Naturstiftung David mit einem Zuschuss, um die mit dem Erhalt und der Sicherung der Bunkeranlagen entstandenen Mehrkosten auszugleichen.

Neupflanzung verschwundener Alleen

Die Bürgerinitiative Deponie Althirschstein (BIDA) aus Sachsen setzt sich seit vielen Jahren aktiv für die Erhaltung und Neuanlage von Feld- und Streuobstgehölzen ein. Mit dem von der Naturstiftung David geförderten Projekt »Raum für Baum« wurden zahlreiche Pflanzungen vorgenommen – der Schwerpunkt im Jahr 2005 lag auf der Wiederanlage von abgeholzten Baum-

alleen an den Rändern der kommunalen Straßen. Über die Pflanzaktionen hinaus versuchte die Bürgerinitiative mit Veranstaltungen und Gesprächen die Menschen der Gemeinde für das Thema zu sensibilisieren und in Gesprächen mit Pächtern und Eigentümern die Vorteile von Windschutzpflanzungen darzulegen.

Aufbau eines Saatgutnetzwerks in Sachsen

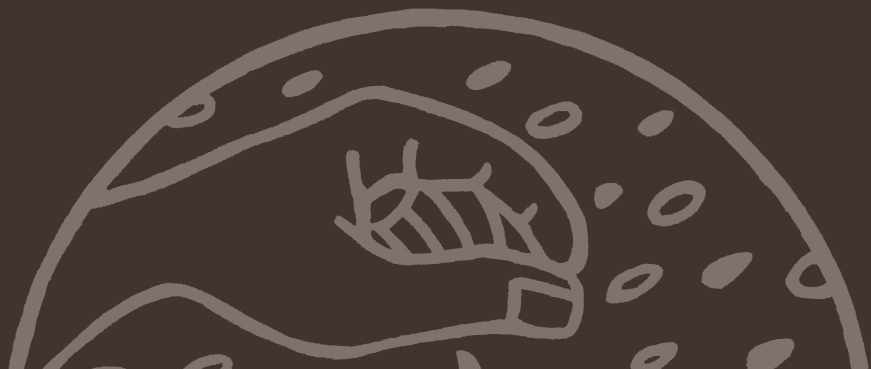
Der Erhalt alter Kultursorten und -arten sowie das Gewinnen heimischen Saatguts trägt zum Erhalt der Kulturlandschaften, zur regionalen Selbstversorgung und zur Transportvermeidung bei. Das Umweltbildungshaus Johannishöhe in Tharandt bei Dresden baut deshalb mit finanzieller Unterstützung der Naturstiftung David ein sachsenweites Saatgutnetzwerk auf. Mit

dem Netzwerk erfolgt nicht nur ein Austausch des Saatguts alter Kulturpflanzen, sondern auch die Vernetzung der Mitwirkenden. Neben Personen, die sich schon bisher für den Erhalt alter Sorten und Arten eingesetzt haben, werden auch Hobbygärtner als neue Zielgruppe angesprochen.

Malschule im Waldgebiet Hohe Schrecke

Die langfristige Sicherung des Waldgebiets Hohe Schrecke in Thüringen ist ein Schwerpunktthema des BUND Thüringen. Gemeinsam mit den Anrainer-Kommunen werden vielfältige Aktivitäten unternommen, um eine Privatisierung des wertvollen Buchenwaldes zu verhindern. Auf Vermittlung der Naturstiftung David hat die Kunstschule IMAGO aus Erfurt im Jahr 2005 in unterschiedlichen Jahreszeiten mit ver-

schiedenen Kursen von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen das Gebiet künstlerisch erkundet. Dabei sind vielfältige Methoden genutzt worden – beispielweise Grafik, Malerei, Drucktechnik, Collagen und Fotografien. Mit finanzieller Unterstützung der Naturstiftung David werden die Ergebnisse nun in mehreren Ausstellungen in der Region und in der Landeshauptstadt Erfurt präsentiert.







Erneuerbare Energien im Kinderradio JoJo

Das Radio JoJo ist Deutschlands erster Kinder-Radiosender. Die Verbreitung erfolgt im wesentlichen über das Internet – in bestimmten Regionen kann das Radio aber auch digital oder terrestrisch empfangen werden. In Anlehnung an die Graslöwen-Sendungen im öffentlich-rechtlichen Kinderkanal (Fernsehen) hat Radio JoJo mit finanzieller Unterstützung der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) das Projekt »Graslöwenradio« gestartet. In 30minütigen

Hörspielen werden für Kinder im Alter von 9 bis 12 Jahren verschiedene Umweltthemen behandelt. Die Naturstiftung David förderte in diesem Rahmen die Produktion von drei zusammenhängenden Sendungen zum Thema »Wie lange reicht unsere Energie?«. Zu jeder Sendung wurde eine CD erstellt, so dass die Produktion auch nach der Sendung interessierten Kindern und Jugendlichen zur Verfügung steht.

Solaranlage für eine Dorfkirche

Mit einer finanziellen Unterstützung durch die Naturstiftung David kann die Kirchgemeinde Pülzig / Wörpen (Sachsen-Anhalt) seit dem Sommer 2005 den Strombedarf der bisher stromlosen Kirche mit einer netzunabhängigen Solarstromanlage decken: Die notwendige Energie für Beleuch-

tung und Kleingeräte (Staubsauger, E-Orgel, Bohrmaschine) wird zu 100 Prozent aus Sonnenlicht gewonnen. Da ein Großteil der Energie gespeichert wird, kann der Sonnenstrom auch dann genutzt werden, wenn die Sonne einmal nicht scheint.

Faltblatt zum Schmetterlingsschutz

Der BUND Neubrandenburg beteiligt sich an der bundesweiten BUND-Kampagne »Abenteuer Schmetterling«. Mit einer Förderung durch die Naturstiftung David konnte der BUND Neubrandenburg für die

Öffentlichkeitsarbeit vor Ort ein Faltblatt mit Informationen zu Vorkommen, Lebensweise und Schutzmöglichkeiten für Schmetterlinge im Großraum Neubrandenburg erstellen.

Schwarzbuch Naturschutz Thüringen

Bundesweit werden Verwaltungsstrukturen im Natur- und Umweltschutz immer weiter reduziert, die Verfahrenbeteiligung der Öffentlichkeit deutlich eingeschränkt und staatliche Fördermittel für den Naturschutz zunehmend gekürzt. Auch in Thüringen wird der Naturschutz im Zuge der Haushaltskonsolidierung durch den Abbau von Verwaltungsstrukturen und die drastische Kürzung von Förderprogrammen immer weiter zurückgedrängt. Bisher beschränkte sich die kritische Auseinandersetzung der Umweltverbände auf die Betrachtung von Einzelaspekten. Mit einer

finanziellen Unterstützung durch die Naturstiftung David wird der BUND Thüringen bis zur kommenden Landtagswahl mit der Erstellung eines »Schwarzbuch Naturschutz« alle landesweit wirksamen politischen Entscheidungen zum Naturschutz in der laufenden Legislaturperiode sammeln und aufarbeiten.









Flächensicherung in der Elbaue

Seit 1996 betreut der NABU-Kreisverband Stendal viele Naturschutzflächen im UNESCO-Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe und unterhält gleichzeitig ein überregional bedeutsames Umwelt- und Besucherzentrum. Insbesondere im Naturschutzgebiet »Bucher Brack / Bölsdorfer Haken« konnte der NABU bisher rund 100 Hektar Grundflächen erwerben. Mit finanzieller Unterstützung der Naturstiftung David konnte der NABU weitere vier Hektar

Grünland im Überflutungsbereich aufkaufen. Diese Flächen sind Lebensraum von Wachtelkönig, Brachvogel, Uferschnepfe und Kranich und ergänzen die bisherigen Ankäufe. Durch den Ankauf werden die Bruthabitate vergrößert und langfristig gesichert.

Das Projekt wurde mit einem Faltblatt, mit Presseartikel in Lokal- und Fachpresse sowie im Internet öffentlichkeitswirksam dargestellt.

Klage für Vogelschutzgebiet

Das grüne Herz von Leipzig ist der Elster-Auwald – der Fluss schlängelt sich am Rande des Stadtgebietes in vielen Seitenarmen entlang. Einige der Elsterinseln sind als Vogelschutzgebiet ausgewiesen und deshalb besonders geschützt. Mit dem Argument des Hochwasserschutzes hat die Wasserwirtschaftsverwaltung die

Abholzung einer der Inseln geplant. Der Umweltbund Ökolöwe Leipzig ist dagegen mit finanzieller Unterstützung der Naturstiftung David juristisch vorgegangen. Leider haben die Argumente die Richter nicht überzeugt – die Beschwerde des Umweltbundes wurde abgewiesen.

Umweltbildungsprogramm EcoLogin

Seit Mitte der 90er Jahre verzeichnen die Umweltorganisationen – insbesondere in den neuen Bundesländern – einen deutlichen personellen Rückgang. Um der Abnahme des ehrenamtlichen Engagements und des jugendlichen Nachwuchses fundiert entgegenzutreten zu können, hat der Jugendbildungsverein Sachsen das Programm »EcoLogin« entwickelt. In mehreren Block-Seminaren werden Jugendlichen, die einmal für Themen des Natur- und Umweltschutzes sensibilisiert worden

sind, Anknüpfungspunkte zu einem weiteren und intensiveren Engagement in der Umweltbewegung angeboten. Den interessierten Jugendlichen wird damit der Einstieg in ein längeres ehrenamtliches oder hautamtliches Engagement ermöglicht. Die Naturstiftung David finanzierte EcoLogin in der Startphase und half gleichzeitig bei der Weiterentwicklung des Projektes.

Schutz von Bergwiesen

Im Rahmen eines größeren Bundesprojekts zum Erhalt von Bergwiesen stellte der Landesverein Sächsischer Heimatschutz fest, dass einige der selten gewordenen Bergwiesepflanzen durch Tiere besonders stark verbissen werden. Dies führt bei stark dezimierten und isolierten Popula-

tionen dazu, dass sie sich trotz optimaler Pflege nicht erholen und wieder ausbreiten können. Deshalb förderte die Naturstiftung David ein Teilprojekt, um verschiedene Verfahren zum Verbiss-Schutz zu entwickeln und zu testen. Basierend auf den Erfahrungen aus der Forst- und Land-

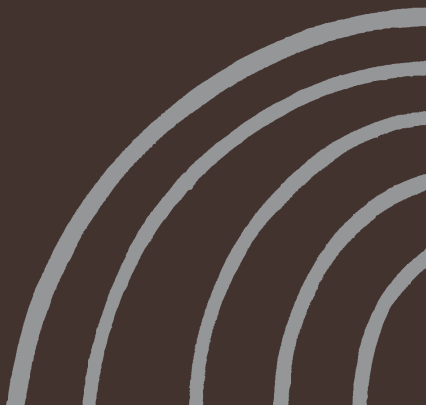
wirtschaft werden verschiedene (unterschiedlich aufwendige) Methoden erprobt, die einerseits das Wachsen der Pflanzen nicht beeinflussen und andererseits mit geringem Zeit- und Kostenaufwand verbunden sind. Dazu werden bei insgesamt zehn Bergwiesen-Populationen

unterschiedlicher Standorte (waldnah, waldfern, häufig begangen, selten begangen) vier Verbisschutzvarianten ausprobiert. Über die Ergebnisse wird der Landesverein mit einem Faltblatt und Artikeln in der Fachpresse berichten.

Naturnaher Spielplatz für Kindergarten

Der Waldorfkindergarten in Weimar nutzte bisher eine Spielfläche in unmittelbarer Nähe zur Ilm – doch der Spielplatz wurde selbst bei kleineren Hochwässern regelmäßig überflutet. Mit einer Förderung durch die Naturstiftung David hat der Verein des Waldorfkindergartens an anderer Stelle einen neuen Spielplatz errichtet. Dabei wurde auf zwei Besonderheiten Rücksicht genommen: Am Rande des Gebiets brütet eine Wasseramsel – mit einem knapp fünf Meter breiten Gehölzstreifen wurde der

sensible Bereich geschützt. Gleichzeitig ist die neue Fläche zwar wesentlich hochwassersicherer als die alte Fläche – doch bei großen Überschwemmungen ist auch hier mit Überflutungen zu rechnen. Aus diesem Grund wurde der Spielplatz »hochwassergängig« gestaltet – d.h. es sind keine Abflusshindernisse entstanden, zudem wurden die (leicht demontierbaren) Spielgeräte ausschließlich aus natürlichen Materialien errichtet.





Finanzen



Wirtschaftliche Entwicklung

Das Stiftungskapital der Naturstiftung David beträgt 3,65 Millionen Euro. Es wurde 1998 vom BUND Thüringen dotiert und stammt aus einem außergerichtlichen Vergleich zwischen BUND Thüringen und VEAG – Vereinigte Energiewerke (heute Vattenfall Europe). Zustiftungen sind bisher nicht erfolgt.

Das Stiftungskapital ist nach dem Willen des Stifters so weit als möglich unter ökologisch-sozialen Gesichtspunkten angelegt. Die Anlage erfolgt in Festgeldern, festverzinslichen Wertpapieren, Aktienfonds sowie in Mischfonds (festverzinsliche Wertpapiere und Aktien). Die Anlage-

philosophie ist insgesamt konservativ ausgerichtet – so können entsprechend des Kapitalerhaltungskonzepts der Stiftung maximal 25 Prozent des Kapitals in Aktienfonds angelegt werden.

Im Jahr 2005 konnte die Stiftung Erträge von insgesamt rund 412.000 Euro erzielen. Während die Erträge aus Zinsen und Wertpapieren gut 130.000 Euro betragen, konnten gut 27.000 Euro aus Spenden bzw. Bußgeldern und knapp 142.000 Euro aus projektbezogenen Drittmitteln eingeworben werden. Die durch eine Kurserholung möglich gewordene Rückbewertung eines im Jahr 2003 abge-

werteten Aktienfonds und die Ergebnisse aus Kapitalumschichtungen ergaben einen zusätzlichen Ertrag von rund 113.000 Euro.

Die Aufwendungen der Stiftungen entfielen mit gut 223.000 Euro (knapp 54 Prozent des Gesamtbudgets) auf die Projektfinanzierung. Auf die Verwaltung der Stiftung entfielen Ausgaben in Höhe von rund 36.000 Euro (9 Prozent des Gesamtbudgets). Somit konnte insgesamt ein Jahresüberschuss von über 153.000 Euro verzeichnet werden.

Der Jahresabschluss 2005 (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung) wurde im

April und Mai 2006 durch die HSP Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (Köln, Weimar) mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Im Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses 2005 ist vermerkt: »Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stiftung.«

Jahresrechnung

Einnahmen

Zinserträge	130.695,83 Euro
Kursgewinne	38.672,42 Euro
Erträge aus Wertaufholung	73.700,00 Euro
Sonstige Erträge	4.249,67 Euro
Spenden	25.780,00 Euro
Bußgelder	1.700,00 Euro
Zuschüsse Projekt Naturschutz & Militär	63.600,00 Euro
Zuschüsse Projekt sonnenklar! Thüringen	45.804,00 Euro
Zuschüsse Projekt sonnenklar! Sachsen	4.000,00 Euro
Zuschüsse Projekt Sonne für Vereine	24.540,00 Euro

Gesamt:

412.741,92 Euro

Ausgaben

Stiftungsverwaltung	36.122,99 Euro
Zuschüsse Allgemeine Projektförderung	34.995,00 Euro
Stiftungsprojekt Naturschutz & Militär	70.104,06 Euro
Stiftungsprojekt sonnenklar! Thüringen	79.406,57 Euro
Stiftungsprojekt sonnenklar! Sachsen	4.334,41 Euro
Stiftungsprojekt Sonne für Vereine	34.468,91 Euro
Jahresüberschuss	153.309,98 Euro

Gesamt:

412.741,92 Euro

Allgemeine Projektförderung 2005

Projekte im Bereich Naturenergie

Ratenzahlung für Sonnenstromanlage Oberweißbach	5.945 Euro
Solarwärmeanlage für den Sportclub Eisfeld	500 Euro
Erneuerbare Energien im Kinderradio JoJo	3.900 Euro
Solaranlage für Kirche in Pülzig	1.300 Euro

Projekte im Bereich Naturschutz

Schutz von Bergwiesen	2.480 Euro
Aufbau eines Saatgutnetzwerkes in Sachsen	1.350 Euro
Sicherung von Fledermausquartieren	1.300 Euro
Malschule im Waldgebiet Hohe Schrecke	2.800 Euro
Sicherung von Überschwemmungsauslenkungen an der Elbe	4.000 Euro
Neupflanzung einer alten Baumallee	1.000 Euro
Umweltbildungsprogramm EcoLogin	1.000 Euro
Faltblatt zum Schmetterlingsschutz	820 Euro
Vernetzung von Streuobst-Initiativen	1.500 Euro
Schwarzbuch Naturschutz Thüringen	4.500 Euro
Naturnaher Spielplatz für Kindergarten	600 Euro
Klage für Vogelschutzgebiet	2.000 Euro

Gesamt: **34.995 Euro**

Bilanz zum 31.12.2005 – AKTIVA

A. Anlagevermögen	Euro	2004 in T Euro
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	710,00	0,00
II. Sachanlagen (Geschäftsausstattung)	10.883,50	5,15
III. Finanzanlagen		
Wertpapiere des Anlagevermögens	2.710.493,48	0,00
sonstige Ausleihungen	25.250,00	15,00
Genossenschaftsanteile	255,65	2.145,92
Summe Anlagevermögen.....	2.747.592,63	2.166,07
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	0,00	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	89.524,73	42,84
III. Wertpapiere	0,00	0,00
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten, Postgiro		
Volksbank Erfurt	15.691,73	4,05
GLS-Bank/Ökobank Frankfurt/Main	182,40	32,07
Umweltbank	46.266,95	351,41
Festgelder Volksbank Erfurt	0,00	140,01
Festgelder Ökobank Frankfurt/Main	700.000,00	700,00
Sarasin	1.416,68	2,01
Summe Umlaufvermögen.....	853.082,49	1.272,38
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
Aktive Rechnungsabgrenzung	0,00	0,00
 Summe AKTIVA	 3.600.675,12	 3.438,45

Bilanz zum 31.12.2005 – PASSIVA

A. Eigenkapital	Euro	2004 in T Euro
I. Kapital (Stiftungskapital)	3.650.000,00	3.650,00
II. Einlagen/ Entnahme	0,00	0,00
III. Gewinnrücklagen	0,00	0,00
IV. Gewinn- und Verlustvortrag (Betriebsmittelrücklage)	-285.888,77	-367,77
V. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	153.309,98	81,89
Summe Eigenkapital.....	3.517.421,21	3.364,11
B. Sonderposten für Projektzuschüsse		
Sonderposten mit Rücklageteil	47.000,00	29,60
C. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	5.660,00	5,56
D. Verbindlichkeiten		
I. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00
II. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00	0,00
III. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,00	0,00
IV. Sonstige Verbindlichkeiten	30.593,91	39,18
Summe Verbindlichkeiten.....	30.593,91	39,18
 Summe PASSIVA	 3.600.675,12	 3.438,45

Sie helfen uns – mit Ihrer Zustiftung oder Spende

Wer Entwicklungen langfristig und dauerhaft beeinflussen möchte, wird dies am besten über eine Stiftung erreichen. Da die Stiftungsmittel als feststehendes Grundkapital angelegt sind und der Stiftungszweck nur aus den Kapitalerträgen (Zinsen) realisiert wird, kann eine Stiftung dauerhaft und unabhängig tätig sein. Die Unantastbarkeit des Stiftungskapitals und des Stifterwillens stehen dabei unter einem besonderen Schutz der Rechtsordnung: Die Stiftungsaufsichtsbehörden der Bundesländer wachen darüber, dass das Stiftungskapital in seinem Wert erhalten bleibt und der Stifterwille über Generationen hinweg realisiert wird. Eine Stiftung ist deshalb nicht nur eine bloße Abgabe von Vermögen sondern vielmehr unter-

nehmerisch gestaltendes Denken, welches weit über das Lebensende des Stifters hinausreicht.

Um eine eigene Stiftung zu gründen, muss nicht zwangsläufig ein Grundkapital in Millionen-Höhe vorhanden sein. Auch mit einem geringen Kapitaleinsatz lassen sich viele Dinge bewegen. Beispielsweise können bei einem Stiftungskapital von 200.000 Euro und einem angenommenen Zinsertrag von 5% jährlich 10.000 Euro für den Stiftungszweck verwendet werden. Problematisch kann es allerdings sein, wenn ein Teil der Erträge für die Verwaltung wieder aufgebraucht wird. Als Alternative bieten sich deshalb sogenannte »unselbständige Stiftungen« an. Äußerlich unterscheiden sie sich kaum von »nor-

malen« Stiftungen (so kann auch eine un-selbständige Stiftung den Namen des Stif-ters tragen) – nur die Verwaltung wird for-mal durch einen Dritten übernommen.

Neben der Gründung einer eigenen Stiftung ist auch eine Zustiftung zum Kapi-tal der Naturstiftung David denkbar – hier können auch kleine Summen gestiftet werden.

Die Naturstiftung David bietet inte-ressierten Stiftern vielfältige Möglichkei-ten, ihr Stiftungsziel unter ihrem Dach zu realisieren. Je nach der Höhe des Kapitals sind verschiedene Varianten denkbar. Transparenz, Professionalität und Diskre-tion sind dabei die wichtigsten Merkmale unserer Bemühungen: Der Stiftungshaus-halt wird jährlich durch einen Wirtschafts-

prüfer begutachtet. Das Kapital einer un-selbständigen Stiftung wird nach Ihren Kri-terien getrennt vom restlichen Stiftungs-kapital verwaltet. Als Stifter erhalten Sie außerdem die Möglichkeit, in den Gre-mien der Stiftung aktiv zu werden.

Wir würden uns freuen, wenn Sie die Initiative ergreifen und das Gespräch mit uns suchen – selbstverständlich auch dann, wenn Sie kein Millionär sind.

Ihr Ansprechpartner:

Adrian Johst

Naturstiftung David

Trommsdorffstraße 5

99084 Erfurt

0361 – 555 03 30

Stiftungsorgane, Mitarbeiter und Partner

Präsidium

Ulrich Scheidt (Präsident)

Michael Spielmann (Vizepräsident)

Evelyn Höhn (Vertreterin des Stifters)

Wigbert Schorcht

Michael Zschiesche

Kuratorium

Heidrun Heidecke (Vorsitzende)

Wolfgang Bogenrieder

(stellv. Vorsitzender / Vertreter von Vattenfall Europe)

Kathrin Ammermann

Anette Baumann

Dr. Felix-Christian Matthes

Jürgen Rosemund

Prof. Klaus Traube

Christian Unselt

Geschäftsstelle

Adrian Johst (Geschäftsführer)

Katrin LUX (Assistentin des Geschäftsführeres)

Dirk Adams (sonnenklar! Sachsen)

Dr. Kerstin Höntsch (Naturschutz & Militär)

Frank Kuhlmeier (Sonne für Vereine)

Norbert Sondermann (sonnenklar! Thüringen)

**Wir bedanken uns für die
finanzielle Unterstützung
im Jahr 2005 bei**

Deutsche Bundesstiftung Umwelt
Bundsumweltministerium /
Umweltbundesamt
Zoologische Gesellschaft Frankfurt
Thüringer Ministerium für Landwirtschaft,
Naturschutz und Umwelt
Eon – Thüringer Energie
Ersol AG
Landessportbund Thüringen
EVG – Erdgasversorgungsgesellschaft
GSS-Gebäude-Solar-Systeme
Phönix-Sonnenwärme AG

Kontakt

Naturstiftung David.
Die Stiftung des BUND Thüringen
Trommsdorffstrasse 5
99084 Erfurt
Fon 0361 - 555 03 30
Fax 0361 - 555 03 39
Mail post@naturstiftung-david.de

www.naturstiftung-david.de
www.naturgebiete.de
www.sonnenklar-sport.de
www.sonne-fuer-vereine.de

Impressum

Jahresbericht 2005
der Naturstiftung David

Text: Adrian Johst

Unter Mitarbeit von:

Dirk Adams, Dr. Kerstin Höntsch,
Frank Kuhlmei, Norbert Sondermann

Redaktion:

Adrian Johst und Wigbert Schorcht

Redaktionsschluss: 12. April 2006

Gestaltung: Inga Schulze

Drucktechnische Beratung:

Robert Weise, www.wochdrei.com

Druck: Druckwerk Halle

Auflage: 500 Stk.